1 Thessalonicher 2, 5-12 - ERKWB Neuhofen a/d Krems – 1.10.2023

Unsere Beziehung zu den Menschen, mit denen wir das Evangelium teilen

– Zwei Illustrationen –

(A) Verse 5-9: Die Amme-Mutter

⁵Denn wir sind nie mit Schmeichelworten umgegangen, wie ihr wisst, noch mit versteckter Habsucht – Gott ist Zeuge –, ⁶haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch noch von andern, ⁷obwohl wir unser Gewicht als Christi Apostel hätten einsetzen können, sondern wir waren arglos unter euch. Wie eine Amme ihre Kinder pflegt, ⁸so haben wir Herzenslust an euch und sind bereit, euch teilhaben zu lassen nicht allein am Evangelium Gottes, sondern auch an unserm Leben; denn wir haben euch lieb gewonnen. ⁹Ihr erinnert euch doch, Brüder und Schwestern, an unsre Arbeit und unsre Mühe; Tag und Nacht arbeiteten wir, um niemand unter euch zur Last zu fallen, und predigten unter euch das Evangelium Gottes.

Evangelisation soll keine schuldbeladene Zusatzaufgabe in unserem ohnehin schon gefüllten Leben sein. Jeder von uns hat Arbeitskollegen, Familie, einen Freundeskreis - Menschen, zu denen wir bereits Beziehungen haben, die aber Jesus noch nicht kennen. Paulus fordert uns auf, unser Leben in diese Menschen zu investieren, und er gibt uns ein Beispiel dafür, wie wir das tun können: eine stillende Mutter.

Eine bessere Übersetzung des Verses 7 wäre vielleicht: "Wie eine Amme-Mutter ihre eigenen Kinder hegt und pflegt, so haben wir euch gehegt und gepflegt." Eine Mutter wird sich sicherlich um ihre Kinder kümmern. Aber eine Amme ist ausgebildet, und hier kümmert sie sich um ihre eigenen Kinder. Paulus sagt: „wenn ihr Evangelisten sein wollt, müsst ihr diese Eigenschaften der Zärtlichkeit, Liebe und Fürsorge zeigen.“ Im Grunde genommen ist eine nicht selbstsüchtige Hingabe also entscheidend.

Wie sah das konkret aus? Nun, in den Versen 5-6 erklärt Paulus, wie er den eigenen Vorteil mied. Er versuchte nicht, die Menschen mit klugen Worten zu überreden; er hatte es nicht nötig, irgendeine Habgier zu verbergen; er erwartete nicht, gelobt oder auf ein Podest gestellt zu werden. Stattdessen verfolgte er das, was für die Thessalonicher von Vorteil war: er arbeitete unermüdlich, damit sie ihn nicht finanziell unterstützen mussten und damit das Evangelium für sie kostenlos war. Er bringt es auf den Punkt: "Wir haben euch so sehr geliebt, dass wir nicht nur das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben mit euch teilen wollten".

Was für ein Bild, das wir nachahmen sollten!

**Denk an die fünf Personen, die letztes Mal erwähnt wurden. Wie könntest du eine Amme-Mutter für sie sein? Wie könntest du aufopfernde Liebe und Fürsorge zeigen und zu deren Vorteil tätig sein? Bete durch deinen Tag und alle konkreten Gelegenheiten, die du hast, um das Leben mit diesen Menschen zu "teilen". Wenn deine Pläne heute nicht aufgehen und Menschen deinen Zeitplan durchkreuzen, betrachte dies als eine zusätzliche Gelegenheit Gottes, selbstaufopfernde Liebe zu zeigen. Meditiere über die Selbsthingabe Christi als deine Motivation für heute.*

(B) Verse 10-12 Der Vater

¹⁰Ihr und Gott seid Zeugen, wie heilig und gerecht und untadelig wir bei euch, den Gläubigen, gewesen sind. ¹¹Denn ihr wisst, dass wir, wie ein Vater seine Kinder, einen jeden von euch ¹²ermahnt und getröstet und beschworen haben, euer Leben zu führen würdig vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.

Wenn wir am Arbeitsplatz, in der Schule, zu Hause und in den gewöhnlichen Routinen des Alltags über das Evangelium reden, gibt uns Paulus ein anderes Bild. Während das Bild der Amme-Mutter selbstaufopfernde Hingabe betont, hebt das Bild des Vaters heiliges Leben und ermutigende Lehre hervor. Paulus war für die Thessalonicher wie eine Mutter und ein Vater, als er das Evangelium mit ihnen teilte. Er fordert uns auf, seinem Beispiel zu folgen:

Sei ein Rollenmodell. Paulus hat den Thessalonichern Heiligkeit vorgelebt - "*Ihr seid Zeugen wie heilig, gerecht und untadelig wir unter euch waren*" (Vers 10).

Leite sie auf die richtige Spur. In Vers 12 ermutigt und ermahnt Paulus die Thessalonicher zugleich. Wie ein Vater gab er ihnen positive Ermutigung, um sie in die gute Richtung zu lenken, und war da, um sie zu trösten, wenn sie versagten. Aber hinter der Ermutigung und dem Trost stand die ganze Zeit die Absicht, mit ihnen die Wahrheit zu teilen.

Erinnere sie an Gott. Wie ein Vater erinnerte Paulus die Thessalonicher daran, "ein Leben zu führen, das Gottes würdig ist" (Vers 12). Er erinnerte sie an die Genügsamkeit Gottes und an den Gehorsam, den ihr großer König verdiente. Er forderte sie auch auf, in ihrem Glauben zu beharren, und erinnerte sie an die zukünftige Herrlichkeit, die sie erwartet.

** Es mag dir vielleicht nicht gefallen, aber die Leute beobachten dich.*

Deine (Enkel)kinder, Arbeitskollegen, Freunde, Nachbarn, Eltern am Schultor, Leute in deiner Lesegruppe - sie alle beobachten dich.

Sie achten darauf, ob deine Handlungen und Gespräche mit deinem Glauben übereinstimmen. Sie wollen sehen, ob dein Glaube wirklich authentisch ist und in deinem Leben einen Unterschied macht.

Bete, dass du heute Christus vorleben wirst.

Bete, dass deine Gespräche nicht aus Klatsch und Tratsch bestehen, sondern den Menschen den Weg der Wahrheit zeigen und sie ermutigen, im Glauben weiterzumachen und sich auf den Himmel zu freuen. du wirst Christus vorleben